

*Hadrocnemus* nov. gen. *Malachiidarum*.

Von

Dr. G. K r a a t z .

*Antennae* 10-articulatae, maris multo longiores et fortiores.*Palporum articulus ultimus subcylindricus, apice truncatus.**Tarsi* 5-articulati, articulo secundo anteriorum basi in mare producto.*Tibiae intermediae in mare apicem versus sensim fortiter dilatatae, intus ante apice dentatae aut laciniatae; tibiae anticae plerumque dilatatae.*

Patria: Africa occidentalis et orientalis.

Die Männchen der drei Arten, die mir in beiden Geschlechtern bekannt sind, zeichnen sich durch die starke Anschwellung der mittleren Schienen sehr aus; dieselben sind in der Regel nicht schwarz, wie beim ♀, sondern, wie die Schenkel, innen gelblich, außen schwärzlich. Muthmaßlich sind die männlichen Schienen aller Arten ausgezeichnet; die Gröfse der Arten variirt nicht unbedeutend, d. h. die größte Art wird  $6\frac{1}{2}$  mill. lang, die kleinste 3 mill.

Das Weibchen der größten Arten ist einem bläulichen *Malachius* überaus ähnlich, während die anderen Arten mehr den Habitus von *Apalochrus*-Arten haben, mit denen sie in der Zahl der Fühlerglieder (10) übereinstimmen, ebenso wie im Bau des hinten quer eingedrückten, spiegelblanken Halsschildes.

Die Vorderschienen der Männchen sind auch bisweilen angeschwollen; an den Vordertarsen ist bei den Männchen das zweite Glied stark über das dritte hinaus in Form eines länglichen Lappens verlängert, besonders deutlich bei der größten Art (*Conradti*), wie es bei *Attalus* etc. der Fall ist.

Erichson bezieht auf die neuholländische Gattung *Laius* Guér., kaum mit Recht, eine bunte ägyptische und ebenfalls bunte indische Arten; ich glaube nicht, daß die afrikanischen Arten auf die Gattung zu beziehen sein werden, der der mir unbekannte neuholländische *cyaneus* Guérin angehört, obwohl derselbe an der Basis angeschwollene Vorderschienen besitzt; ich ziehe es vor, auf die afrikanischen, durch die Schienenbildung der Mittelbeine ausgezeichneten Arten eine eigene Gattung zu errichten. Auch haben die *Laius*-Männchen nach Erichson „unregelmäßig erweiterte Fühlerglieder“, was bei den *Hadrocnemus*-Arten nicht der Fall ist.

1. *Hadrocnemus Conradti*: *Viridis* (♂) aut *viridi coeruleus* (♀) *subnitidus*, *capite antice flavo*, *thorace laevi*, *postice transversim impresso*, *elytris densissime et subtilissime punctatis*, *longe pilosis*. — Long. 6—7 mill.

Mas: *Antennis dimidiam corporis longitudine superantibus*, *articulis 2 primis subtus testaceis*, *tibiis anterioribus ante apicem emarginatis*, *tibiis intermediis fortius dilatatis*, *subtus (sicuti femora) testaceis*, *intus post medium in spinam productis*.

Fem.: *Antennis dimidiam corporis partem haud attingentibus*, *articulo primo subtus testaceo*, *pedibus simplicibus*, *nigris*.

Die ansehnlichste bis jetzt bekannte Art, vom Ansehen einer schlanken *Malachius*-Art, die Hinterecken des Thorax ganz abgerundet, derselbe an der Basis der Quere nach vertieft, oben glänzend, kaum punktulirt, lang behaart. Die Fühler des ♀ sind schwarz; bei denen des ♂ ist das erste Glied vorn und hinten gelblich, das zweite vorn gelblich; 2 und 3 sind gleich lang, 4 etwas kürzer, gleichbreit; vom 5. Gliede ab sind die Fühler beim ♂ deutlich gesägt, beim ♀ kaum, viel kürzer. Der Kopf ist grün, matt, der Vorderrand und die Palpen beim ♂ gelb, die Mandibeln und Taster beim ♀ schwärzlich. Der Kopf ist oben lang behaart. Das Schildchen ist quer, hinten fast abgestutzt. Die Fld. zeigen einen matten Seidenschimmer und sind äußerst dicht und fein punktirt, lang abstehend schwarz behaart.

Die Unterseite des ♀ ist einfarbig grün; beim ♂ dagegen sind die Seiten des Hinterleibes gelblich; ebenso ist die Basis der Hinterschenkel gefärbt; die Hüften und die Unterseite der Schenkel und Schienen der Mittelbeine sind gelblich, der gelbliche Theil zeigt hinter der Mitte der Schienen eine Art von Zahn; die Vorderbeine des ♂ sind grün, die Vorderschienen hinter der Mitte ausgerandet. An den Vordertarsen ist das 2. Glied in einen länglichen Lappen ausgezogen, unter dessen Basis das 3. Glied eingelenkt ist. Die Beine des ♀ sind einfach, die Hinterschenkel schwach gekrümmt.

Ein Pärchen von Bismarekburg (Togo) in meiner Sammlung, dem fleißigen Entdecker zu Ehren benannt.

2. *Hadrocnemus coeruleus*: *Coeruleus*, *nitidus*, *femoribus tibisque anticis et intermediis maris testaceis*, *thorace laevigato*, *elytris crebre subtiliter punctulatis*, *maris nudis*, *feminae breviter pilosulis*. — Long.  $4\frac{1}{2}$  —  $4\frac{3}{4}$  mill.

Mas: *Antennis longioribus*, *femoribus tibisque anticis et intermediis testaceis*, *dilatatis*, *his extus nigris*.

Das Weibchen etwas größer als *Malathius viridis*, jedoch bläulich, das Männchen kräftiger gebaut, mit merklich längeren Fühlern, durch die dreieckig erweiterten Schienen der gelblichen Vorder- und Mittelbeine sehr auffallend. Die Fühler des ♂ sind länger und kräftiger als die des ♀, jedoch nur schwach sägeförmig, Glied 2 und 3 beim ♂ gleich lang, Glied 2 beim ♀ etwas länger als 3, die vorletzten Glieder bei ♂♀ noch deutlich doppelt so lang als breit. Der Kopf ist ziemlich eben, beiderseits schwach eingedrückt, grünlich, glatt, fein behaart. Eine Behaarung ist auf dem Halsschilde gleichfalls kaum wahrzunehmen; dasselbe ist deutlich breiter als lang, die Hinterecken sind abgerundet; der Quereindruck vor der Basis ist beim ♂ merklich breiter und deutlicher. Das Schildchen ist klein, abgestutzt. Die Fld. sind sehr dicht, aber deutlich (d. h. tief) punktirt, meist deutlich behaart, bisweilen aber ganz abgerieben. Die Beine sind verhältnismäßig schlank, beim ♀ schwarz.

Scheint nicht ganz so selten als die vorige Art, da einige Pärchen vorliegen.

3. *Hadrocnemus Srnkae*: *Viridis, nitidulus, antennarum articulo primo subtus et secundo maris tibisque anticis maris testaceis, thorace coeruleo, elytris confertissime et densissime punctulatis* (♂). — Long. 3 lin.

Mas: *Tibiis anticis (flaveolis) et intermediis dilatatis.*

Patria: Mombasa (Africa orient.).

Von dieser kleinsten Art liegt mir ein von Herrn Srnka freundlichst überlassenes Männchen von Mombasa vor, bei dem die Anfangsglieder der kurzen Fühler und die dreieckig erweiterten Vorderschienen gelblich sind, die Mittelschienen sind ebenfalls erweitert, aber schwarz. Der Käfer ist kleiner und kürzer gebaut als die folgenden Arten, von denen mir nur ♀ vorliegen, welche aber an der Punktirung der Fld. und den längeren oder kürzeren Fühlern ziemlich leicht zu unterscheiden sind.

4. *Hadrocnemus purpuripennis*: *Coeruleus, elytris purpureis, crebre fortiter punctatis, pilosulis, antennis articulis 2 et 3 inter se subaequalibus, fusco-testaceis, sequentibus duplo fere longioribus* (♀). — Long. 3½ mill.

Merklich kleiner als *coeruleus*, durch die purpurrothen, stark punktirten Fld. sehr ausgezeichnet, der Thorax ist glänzend grün; in den Punkten stehen feine Härchen. An den Fühlern sind Glied 2 und 3 besonders groß, jedes wohl doppelt so lang als Glied 4; sie sind gelbbraun, die übrigen Glieder schwärzlich. Die

Punktirung macht die Käfer leicht kenntlich, von dem ich nur ein bei Bismarckburg gesammeltes Ex. (♀) besitze.

5. *Hadrocnemus tenuicornis*: *Viridi-coeruleus, elongatus, antennis filiformibus articulis 4 primis fusco-testaceis, articulo secundo tertio plus dimidio longiore, elytris creberrime subtiliter sed perspicue punctatis, breviter pilosis* (♀). — Long. 4 mill.

Dem *coeruleus* sehr ähnlich, aber viel kleiner, durch die dünnen, feinen Fühler ausgezeichnet, bei denen die vorletzten Glieder noch fast doppelt so lang als breit sind, während von den 4 bräunlichen Basalgliedern das zweite um mehr als die Hälfte länger als das dritte ist. Die Punktirung der Fld. ist sehr dicht, jedoch verhältnißmäßig deutlich; die Behaarung ist ziemlich kurz. Die Beine sind schwarz und schlank.

Ein ♀ aus Bismarckburg in meiner Sammlung.

6. *Hadrocnemus viridis*: *Viridis, nitidulus, minus elongatus, antennis subserratis (haud filiformibus), articulo primo subtus et duobus sequentibus fere totis fusco-testaceis, secundo tertio dimidio fere longiore, tertio quarto et quinto paulo longiore, sequentibus paulo latioribus, elytris crebrius minus profunde punctatis* (♀). — Long. 4 mill.

Glänzender und etwas kleiner als *tenuicornis*, durch die kürzeren, schwach gesägten (nicht fadenförmigen) Fühlerglieder leicht kenntlich; sie erscheinen etwa vom 6. Gliede an sägeförmig; Glied 2 und 3 sind bräunlich, 2 etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 3, 4 und 5 kaum länger als breit. Die Punktirung der Fld. ist weniger dicht und tief als bei *tenuicornis*, die Behaarung deutlicher und länger. Die Beine sind schwarz.

Zwei ♀ von Bismarckburg in meiner Sammlung.

*Laius politus* Fairm., Naturaliste 1880, p. 246, von Nossi-Bé scheint mir wegen seiner glatten Fld. nicht zu *Hadrocnemus* zu gehören, auch kaum:

*Laius anomalipus* Fairm., loc. cit., wegen des kegelförmig verdickten ersten Fühlergliedes des ♂ und des dritten vorgezogenen Fußgliedes des ♂.

Weshalb Fairmaire diese Thiere als *Laius* beschrieben hat, vermag ich nicht anzugeben, vernünftlich weil sie zehngliedrige Fühler haben. Dabei muß aber natürlich das Vaterland Neuholland in Betracht gezogen werden, was Fairmaire nicht gethan zu haben scheint.

Außer den *Hadrocnemus*-Arten fand Hr. Conradt bei Bismarckburg auch den von Thomson, Archiv. Ent. II, p. 80, in seiner Reise nach Gabun beschriebenen und auf Taf. I, Fig. 5 abgebildeten *Urodactylus bicaudatus* auf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Hadrocnemus nov. gen. Malachiidarum. 59-62](#)